

kommen, dass ist nötig, dass die K. P. D. eine Offenbarung...
Die K. P. D. die Offenbarung...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Wie haben nach Veröffentlichung des kommunistischen An-
gebots zu Verhandlungen...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Die sozialistischen Gefangenen in Russland.

Die Nachricht, dass das Mitglied der Russischen Sozial-
revolutionären Partei, Goh, der vor einiger Zeit wegen seines
offenen Briefes an Stalin...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Der Kampf in China.

Die Beschlüsse der Volkskongresse der China wieder
die Freiheit geben will, werden nun einen praktischen Sinn
haben, wenn eine autoritative chinesische Regierung...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Kommunistenverhaftungen in Berlin. Nach einer Mel-
dung des Berliner Tageblatts...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Die Internationale an die italienischen Genossen.

Das Exekutiv-Komitee der Sozialistischen Arbeiter-
Internationale hat, als die Nachricht von der Auflösung der
italienischen Sozialistischen Partei...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Es ist gestern hat die Exekutive der Sozialistischen Arbeiter-
Internationale einen ausführlichen Bericht über die Gefahren
entgegengenommen...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Heute nun erheben wir mit tiefer Bewegung, dass das
Schicksal der italienischen Genossen...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Die französische Regierungskrise.

Paris, 10. November. (Eigener Drahtbericht.) Die neu-
politische Krise, die durch das Finanzprogramm des Ministeriums
Reinhold und die Gegnerschaft...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Die deutsche Arbeiterbewegung.

Die deutsche Arbeiterbewegung...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Die deutsche Arbeiterbewegung.

Die deutsche Arbeiterbewegung...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Die deutsche Arbeiterbewegung.

Die deutsche Arbeiterbewegung...
Die K. P. D. die Offenbarung...

einstehe, als dieser durch den Waffenterror des Ministers...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Paris, 10. November. (Eigener Drahtbericht.) In Span-
nen die Propaganda...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Der Kampf in Spanien.

Im selben Augenblick, als der Mussolini die angebliche
Schwörung gegen sein feines Leben...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Die französische Regierungskrise.

Paris, 10. November. (Eigener Drahtbericht.) Die neu-
politische Krise, die durch das Finanzprogramm des Ministeriums
Reinhold und die Gegnerschaft...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Kleine Auslandsnachrichten.

Der ewige Studententrag in Wien. Gestern fand in Wien
wesentlich des Bundespräsidenten die feierliche
Inauguration des neuen Rektors...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Die deutsche Arbeiterbewegung.

Die deutsche Arbeiterbewegung...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Die deutsche Arbeiterbewegung.

Die deutsche Arbeiterbewegung...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Die deutsche Arbeiterbewegung.

Die deutsche Arbeiterbewegung...
Die K. P. D. die Offenbarung...

An den Ufern des Hudson

Roman von Lawrence Sanders
Aus dem amerikanischen Manuskript
übersetzt von Gertraud Jutz

Am dritten Tage eines kalten Herbstes im September
hatte ich...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Das erste Ich

Das erste Ich...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Die deutsche Arbeiterbewegung.

Die deutsche Arbeiterbewegung...
Die K. P. D. die Offenbarung...

Die Stellung der Parteien zur Provinzen-trennung.

Die „Schlesische Provinz-Korrespondenz“ schreibt: Der Reichstag hat über die Trennung der Provinzen...

Die drei im Reichstag Staatsministerium zurzeit vertretenen Parteien der Sozialdemokratie, der Demokraten und des Zentrums...

Auch Demokraten und Sozialdemokraten sind offensichtlich durch die Formen des Kampfes gegen die Provinzen-trennung...

Auf der rechten werden Böhmen und Deutsche nationale die Provinzen-trennung scharf ablehnen...

Wer auch ohne die Stimmen der Volkspartei ist die Annahme der Trennung...

Aus dem Reiche.

Einseitige Baupolizei für Groß-Berlin. Der Magistrat Berlin hat dieser Tage den Vorwurf einer neuen Baupolizei-ordnung...

Der Rechtsanspruch des Reichstages beschäftigt sich am Dienstag mit einem sozialdemokratischen Antrag...

Aus aller Welt.

Behauptungen über das Verhalten der Schüler im Straßenverkehr.

Wie der Amaltheische Preßdienst einem Entsch des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung...

Baumfälle.

Auf einem Neubau in der Hochhausstraße in Lichtensberg...

Karanz vor der Auswanderung weißer Personen nach Argentinien.

Der der Auswanderung alleinziehender weißer Personen nach Argentinien...

des Artikels 48 Absatz 4 der Reichsverfassung die Aufhebung der Reichlichen Ausnahmeverordnungen verlangt.

Ein neuer Universitätsreferent im Ministerium. Professor Dr. Wolfgang Windelband...

Umsatz und Leistungen der Heilanstalten Preussens. Wie der Amtliche Preussische Preßdienst einer Uebersicht der Statistik...

Genossenschaftswesen.

Der Kampf gegen Kartellwillkür.

In der Angelegenheit der Kohlenpreise erhielt die Vertretung Berlin des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine...

Der Verband der Porzellan- und Glasfabriken hat nach jahrelangem Kampf...

Steuerpolitik gegen Konsumvereine.

Die Dresdener Steuerbehörden haben es fertig gemacht, dem Konsumverein „Vorwärts“ Dresden die Gewerbesteuer heranzuziehen...

Man konnte glauben, daß mit dieser Art von Sach die Konsumvereine auf jeden Fall mit Steuern zu bedrücken...

Die Forderung nach Körperschaftsteuer ist aber auch noch aus einem anderen als dem im Gesetz stehenden Grunde...

Stadtgemeinden als Konsumvereinsmitglieder.

Die Reichs-Gemeindegesetzgebung hat die Befreiung von Steuern...

Ausführungen der Reichlichen Staatsbahnen.

Die Reichlichen Staatsbahnenverwaltung in Rega hat die Befreiung von Steuern...

Geschäftliches.

Der billige Tee.

Man kann für eine Sache noch so wenig Geld ausgeben, und sie unter Umständen doch zu teuer bezahlen.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station and Water Level. Includes data for Köpenick, Havelhöhe, and other stations.

Glückseligkeit.

Glückseligkeit, die über dem verborgenen Führerband angebracht war...

Folgerichtiges Zusammenstoß.

Bei einem Zusammenstoß von zwei elektrischen Straßenbahnwagen...

Unwetter in Italien.

In Rom ein heftiges Gewitter, begleitet von Hagel, nach dem ein Teil der Stadt...

Darf eine Niederländerin über die Haut verfahren?

Das ist eine Niederländerin über die Haut verfahren? Ohne weiteres Einwilligung...

Einmal im Leben.

Einmal im Leben im zoologischen Garten von Warschau...

Einmal im Leben.

Einmal im Leben im zoologischen Garten von Warschau...

Familien-Anzeigen

Am 9. November verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter und Großmutter, die **Katholik Karoline Kalasche**.
Geb. Langner
im ehrenvollen Alter von fast 79 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Mlache.
Beerdigung: Donnerstag, 12. November, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Sankt Heinrichs-Friedhofes, Streblener Chaussee.

Trauerhüte
bekannt größte Auswahl, billigste Preise!
Hulda Siedner
Schmidbühlstraße 15/16, Ecke Kupferstraße.

Maerker
Schöne volle Körperformen u. unter "Segre" steht außer in 6-8 Wochen bis 30 Pfund. Jun. Garant. u. täglich. Empfehlen. Geringe Preise! Viele Dankschreiben. Preis nur in Gebrauchsform. 300 St. Kronen - Apotheke, Neue Schwabinger Straße 2, Sogite - Apotheke, Lauenburgerstr. 91. 6040

Turner
Lernen wieder den guten Hellenismus mit Reizlederhose, Hinterkappe u. Gummiband Art 44
Bester u. billiger Turnschuh für den Krieges werden jährlich tausende von Paaren nach Dresden geliefert. Sendungen Sie heute noch sofortige Preisliste.
R. Kiege Schuhmachermeister, Seigewasser D. 2, gegen Einleitung u. Nr. 2-4 in Dresden für Probe.

Dentenfördernde, geistig-erregende Arbeit

Bei der Arbeit ist die Seele im Spiel. Nur die Seele ist die Seele. Nur die Seele ist die Seele.

Korbuly's Lehrbaukasten „Matador“
Alles dreht sich! / Alles bewegt sich!



Das Einrichten ist zum Scherz!
Jede Woche ist eine neue Aufgabe, die man mit dem Korbuly's Lehrbaukasten lösen kann.

Stadt-Theater

Mittwoch, 7 1/2 Uhr:
Der Niegende Soldat.
Donnerstag, 7 1/2 Uhr:
„Judith“
Freitag, 7 1/2 Uhr:
„Freischütz“

Bereinigtes Theater
Lobentheater
Geoffroystr. 8, Tel. Nr. 6774
Mittwoch, 11. Nov., 8 1/2 Uhr:
Zum ersten Male:
„Das Weibchen“
Donnerstag, 12. Nov., 8 1/2 Uhr:
„Ueberfahrt“

Theater
Schmerzstr. 3, Tel. Nr. 6700
Mittwoch, 11. Nov., 8 Uhr:
Zum ersten Male:
„Der Herr Müller“

Schauspielhaus
Operettenbühne
Tel. Ring 2343
Mittwoch, 11. Nov., 8 Uhr:
„Der Herr Müller“

Liebl. - Theater.

Telefon Ring 1646.
Täglich 8 Uhr:
Gastspiel
Schwestern Swanson
und Brüder Rigolotto
„Variété im Variété“
Adrian Singels
10 Elefanten
und 8 sensationelle
„Variété - Neuheiten“
Eintrittspreise von 1 RM. an
1 Parkett 3 RM.

Zurückgekehrt
Dr. Kachndel
Elsasserstr. 17, pt.

Geigen
Mandolinen
Lauten etc.
in größter Auswahl,
auch auf Teilzahlung.
Piano-Neumann
Neue Gruppenstraße 12.

Bitte
bei allen Einkäufen
stets die Inserenten
unserer Zeitung zu
berücksichtigen.

Donnerstag

Einige 1000 Stück
Taschentücher
mit kleinen Schönheitsfehlern
Herren-, Damen- u. Kindertücher
in den verschiedensten Qualitäten,
größtenteils mit bunten Kanten
Preise:
Herrentücher Stück 25 Pf.
Damentücher Stück 18 Pf.
Sämtl. Kindertücher Stück 10 Pf.



Wintermäntel
zum Einheitspreis
Tuch Mouliné
Mäntel mit Pelz
25 Mk.
Ausstellung in den Schaufenstern.
M. Berger Nachfolger
Ohlauer Straße 80. Damen-Mäntel-Fabrik Ohlauer Straße 80.

Du bist doch Sozialdemokrat?
Jahrelang ein treues Mitglied Deiner Partei!

Kennst Du aber auch Deine Partei? Kennst Du ihr Werden, ihren heroischen Kampf, ihren Aufstieg zur Macht im Leben des Volkes? Ganz gewiß nur wenig! Was weißt Du z. B. von den großen Utopisten und den kleinbürgerlichen Sozialisten, vom Chartismus, vom Handwerksburschen-Kommunismus, von Wilhelm Weitling, vom Bourgeois-Sozialismus, den proletarischen Massenbewegungen, der März-Revolution und ihren Folgen, dem Kölner Kommunistenprozess, von Marx, Engels, dem wissenschaftlichen Kommunismus, der europäischen Krise, der Agitation Lassalles und seinem Ende, der internationalen Arbeiterassoziation, den deutschen Gewerkschaften und der Gründung Deiner Partei? Und weiter, was weißt Du vom Streit der Lassalleaner und der Eisenacher und ihrer Einigung? Dem Wirken und Leiden und dem Sieg Deiner Partei unter dem Sozialisten-Gesetz usw. usw.? Sei ehrlich! Du weißt wenig von all dem. Du mußt das aber alles wissen, um die Zusammenhänge zu verstehen, um im Tageskampfe das Ziel und den Mut nicht zu verlieren. Hole darum das Versäumte nach. Lies die von Fr. Mehring verfaßte „Geschichte der Sozialdemokratie“. Das Werk wurde seinerzeit und stets als klassisch bezeichnet. Im Buchhandel ist es augenblicklich vergriffen. Nur die Volkswacht-Buchhandlung hat das vierbändige Werk noch vorrätig und räumt den Partei- und Gewerkschafts-Mitgliedern außerdem einen Vorzugspreis von **nur 9.00 Mk.** ein. Die **Buchkarte** (ebenfalls nur für Dich, Partei- und gewerkschaftlich Organisierter, eingeführt) ermöglicht **spielerisch** den Bezug dieses überaus wichtigen Werkes. Du brauchst **wöchentlich nur 50 Pf.** zu bezahlen. — Kann Dir noch mehr entgegengekommen werden? Zögere daher nicht. Greife zu! Greife aber bald zu. Der Vorrat ist begrenzt.

Das Werk umfaßt vier Bände von insgesamt eintausendfünfhundertvierzig Seiten Umfang im Großformat und ist in drei Halbleinendoppelbände gebunden. Preis für Organisierte statt 16.00 Mk. **nur 9.00 Mk.**, auf Buchkarte in regelmäßigen Wochenraten von **nur 50 Pf.**
Nach auswärts in Wochenraten von **1.00 Mk.** bei ein Drittel Anzahlung.

Volkswacht-Buchhandlung, Breslau 3, Neue Gruppenstr. 5.

Federbetten
Metallbestellen - Auflage-Matratzen
Sämtliche Zubehörsbedingungen
trotz billiger Preise
Alfred Müller & Co. Hofe
Federbetten-Fabrik, Möbelhaus J. Günzburger

Ja zu
Siehe Siehe
Kauf Sie heute
Kauf Sie heute
Kauf Sie heute

ATA
HENKEL'SCHEEREN

Der ATA-Engel ist vergnügt,
Weil seine Arbeit nur so fliegt.
In heller Freude ruft er aus:
ATA gehört in jedes Haus!
ATA putzt und reinigt alles!

Pelzwaren eigener Fabrikation, fachliche u. reelle Bedienung
G. Hanisch, Kürschnerstr. Brüderstr. 14
(Nähe Hauptbahnhof), Telefon Ohle 6207.

Speise-Kartoffeln
aus der Müllischer Gegend, bevorzugt zur Winter-
Ernährung, liefert noch jetzt reifer von 1 Zentner
aufwärts, pro Zentner **2.00 Mk.** Gefällige
Offerten zur baldigen Lieferung nimmt entgegen
G. Lode, Klosterstraße 90.

Duchhandlung
Volkswacht
Vornehmes Antiquariat
Breslau 3, N. Graubenerstr. 5
Jahresange

Das Witzblatt
der Republik
Heft 30 Pfennige.
Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volkswacht“ und die Zeitungsträgerinnen.

Bei Vergebung von
Druckfachen
berücksichtigen Industrie und Handel,
Kommunal- u. Staatsbehörden, Partei-
vereine, Gewerkschaften, Krankenkassen,
Arbeiter- u. Sport- und Vergnügungs-
Vereine die Buchdruckerei der
Volkswacht
Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6



Franz Funkeglanz, der Steineputzer.
Mit liebevoller Hingebung, mit schmerzhaftem Her-
zen und mit der aus reinem Terpentinöl und feinsten
Edelwachsen hergestellten Budo-Luxus-Paste
bearbeitet Franz die eleganten Schöne einer Dame,
die ein baltischer Verehrer beim Aussteigen aus
dem Auto mit ihren zierlichen Täuschchen gerade
in den satigsten Straßenschmutz dirigiert hat. Das
Perlenglanz ihres Halschmuckes wirkt jetzt am-
selig gegenüber dem Brillanzglanz ihrer Schuhe
und sie lobt Franz als einen tüchtigen Mann. Sie
benutzt die „Budo“ und ihren glänzenden schimmer-
den, strahlenden Hochglanz, und sie schätzt diesen
vortrefflichsten aller Lederputzmittel besonders,
weil es auch, wenn es zu viel wird, nie den Samt
des besten Kleides beschädigt, wie das vulgäre
Parfüm tan. Im Übrigen hält Budo-Luxus
auch das Leder weich und geschmeidig, macht
es glänzend und erweckt den Glanz mit wunderbarer
Schönheit. Budo ist in allen guten Geschäften zu
haben. Verlangen Sie aber ausdrücklich Budo in
der roten Dose u. weisen Sie andere Marken zurück,
Breslau, dem Fabrik-Schreibmaschinen

Sozialdemokratische Partei
Partei-Sekretariat:
Gewerkschaftshaus, Zimmer 36
Telephon: Df. 5652.
Dienstag 12. und 13. (Gräßchen). Donnerstag, den 12. November...

Breslauer Nachrichten.
Breslau, 11. November.

Breslauer Straßennamen.

Jede Tag bringt uns das Wachstum und die erreichte Größe unserer Stadt zum Bewußtsein, ist es durch die einander fast legenden Verkehrsformen, durch den riesigen Betrieb in den Hauptgeschäftsstraßen, durch die dazwischen immer mehr wirkende Verkehrsstraßen, deren letzte Neuerschöpfung...

Erst, wenn man dies bedenkt, erkennt man so recht, wie nicht und wenig bedauernd die neuen Straßendesignierungen sind. Und doch dürfte es nicht so leicht sein, auch hier dem Volke empfinden und der Epoche bedeutsamer Geschichte, in der wir leben und welche nach immer die Geburtsstunde und Morgenaca einer besseren Zeit ist, die heilen will, was die alte durch den Krieg an Wunden geschlagen hat, Rechnung zu tragen...

Zur Semmelfrage.
Die Preisprüfungsstelle schreibt uns:
Die Preisprüfungsstelle hat die Brot- und Semmelpreise, die von den brotverarbeitenden Betrieben und der Bäckereiwirtschaft...

erreicht war. Der Fall Bajont hat daher auf die Verhandlungen der Preisprüfungsstelle keinen Einfluß ausüben können.
Diese Entscheidung der Preisprüfungsstelle ist in einer Besprechung zwischen der örtlichen und mittleren Preisprüfungsstelle...

Seitens der Innung ist in der Aussprache ausdrücklich betont worden, daß die Innung mit ihren als Richtlinien herausgegebenen Preis- und Gewichtsfestsetzungen keinen Zwang auf ihre Mitglieder ausüben beabsichtigt, daß vielmehr jedes Mitglied berechtigt sei, nach eigenem Ermessen und unter eigener Verantwortung Preis, Gewicht und Qualität seiner Ware zu bestimmen...

Die Preisprüfungsstelle hat, wie bereits erwähnt, von dem Ergebnis ihrer laufenden Nachprüfungen der Gebäudefläche und ihrer Verhandlungen mit der Innung stets der Wucherabteilung des Polizeipräsidiums Kenntnis gegeben; die Wucherabteilung selbst ist mit der Innung wegen der Semmelpreise niemals in Verbindung getreten und hat auch keinerlei Verhandlungen darüber mit ihr geführt...

Die Sonntagsgenerationsleistungen des Bildungsausschusses sollen in diesem Winter auf verbesserter Grundlage durchgeführt werden, falls die Beteiligung eine genügende ist. Bereits letzten Sonntag hat ein Konzert stattgefunden. Der Männergesangsverein 'Frohheit' brachte erntliche und heitere Chöre und Fräulein Böhm, begleitet von Herrn Oberorganist Buzert, erstreute die Zuhörer durch den an sprechenden Vortrag Beethoven'scher, Schubert'scher und Wagner'scher Werke...

Immer her mit dem Schwindel!
Die 'Schlesische Tagespost' ist mit ihren Bemerkungen, sich bei der Wahrheit erweisen zu lassen, in ihrer Nummer vom 11. November wieder einmal ganz besonders erfolgreich. Der zum tausendsten Male erzielte Dolchstoßling nämlich stellt sie mit der Würdigung der Ausführungen des Obersten A. D. Jochim beim Münchener Dolchstoßprozeß ein paar jämmerliche Krüden unter. Dieser Oberst hat dort Aussagen gemacht, die weder er selber noch irgend ein anderer aus eigener Erfahrung zu bekräftigen in der Lage sein wird...

Es ist an sich ja von jeder erlaublich gewesen, was unsere abgetakelten Generale und Obersten über die erdolchte Front immer zu berichten wußten. Aber was der Oberst Jochim alles erzählt haben will, das ist wirklich mehr als allerhand und kann im besten Falle eben nur Glauben bei der 'Schlesischen Tagespost' oder irgend einem anderen Blatte derer Couleure finden. Nach den Ausführungen des Obersten (der selbstverständlich wie jeder verträglich Offizier von der Disziplinlosigkeit während der letzten Kriegsmomente spricht), soll damals ein großes Unwetter bei den Refraktoren eingetreten gewesen sein und das durch die Schuld von Abgordneten von Linienpartien. Irgend einen Beweis dafür tritt der Oberst in keiner Aussage nicht an. Daß er vom Druidebergertum spricht, wobei er natürlich nur die gemeinen Soldaten meint, ist für einen Oberst ebenfalls selbstverständlich. Weniger selbstverständlich schon wäre es für ihn gewesen, darauf zu versprechen, daß sich während der letzten Kriegsmomente, besonders in Charleville, Hunderte von Offiziersbrüder umhertrieben, dort von den Kompetenzen der Frontmannschaften ein herrliches Leben führten und bestenfalls 'Krieg' mit mehr oder weniger hohen Franzosen führten...

Nach der 'Schlesischen Tagespost' behauptet der Oberst, daß für die Austreibung von falschen Papieren an Druideberger förmliche Fabriken tätig gewesen sind. Da nimmt es nun Wunder, daß von den Frontsoldaten niemals etwas Derartiges bemerkt wurde. Ein besonderes heftiges Kapitel berührt der Zeuge mit seinen Ausführungen über die Winterzeit in den Tagen nach dem 9. November. Er behauptet, daß sich die Truppen der Versorgungsbrigade bemächtigt und diese vollkommen ausgeraubt. Vermutlich wird der Herr Oberst in den Tagen der Revolution in Deutschland gewesen haben, denn die Nervosität der Offizierskassenmitglieder macht sich schon vor den Tagen der Revolution eine beargwünigt starke Abwesenheit bemerkbar, daß sie in Zivil vom Schauplatz ihrer berühmten Tapferkeit lang- und langsam verschwand. Man kann ohne Übertreibung sagen: Wenn außer Wilhelm II. sonst noch jemand das Heer in personalmoralischer Hinsicht im Stich gelassen, dann war es die Offiziersgesellschaft der Truppen, die — wie man namentlich bei Kameraden während des Rückzuges feststellen konnte — Gerechtigkeit hatte — Hals über Kopf das Weite suchten, und die vollgestopften Magazine als auch die vielen mit Tausenden Tinenten von Haß beladenen Käse der belagerten Bevölkerung zur Mülldecke überließen...

Gauderte dieser Offiziersausweise vermissen bei ihrer Seite auf die Revolution immer, daß sie Ursache haben, ihr Verdienst zu sein. Denn, wenn sie nicht gekommen wäre, hätte manber von ihnen vor den Schranken des Kriegesgerichtes gestanden. Es ist auch eine Unpartei obgleich, zu betonen, daß die zurückmarschierenden Truppen ihre Pferde für ein Spottgeld verkaufen, wie es überhaupt ein Skandal ist, die ungenutzten gebliebenen Reiter der deutschen Armee dafür zu beschuldigen, daß sie bis zum letzten Augenblicke ihre Pferde geizig halten, ohne nach auf ihren Oh gegengedert den dasorgewohnten Soldaten zu verkaufen...

jene Streifenlegung förderte. Wir sind gern bereit, der 'Schlesischen Tagespost', die mit so großem Verlangen die geradezu albenen Ausführungen des Obersten Jochim, Einfluß in die Abklärung zu geben. Sie wird dadurch bald eines anderen belehrt werden.

Im übrigen können wir nur wünschen, daß die 'Schlesische Tagespost' weiter in dieser Woche für den Dolchstoßlingdel ansetzt. Wir sind sicher, daß er auf diese Art unter ihrer frommen Aufsicht am besten erledigt wird.

Die Aufwertung der Sparkassenguthaben.
Das Reichsaufwertungsgesetz hat den Landesbehörden die Möglichkeit gelassen, die Aufwertung der Sparkassenguthaben statt nach einer wirklich vorhandenen Teilungsmasse nach einer einheitlichen Satzung eintreten zu lassen. Preußen hat von dieser Ermächtigung in der Verordnung vom 24. Oktober 1925 (Gesetzesammlung S. 151) Gebrauch gemacht. Hier ist bestimmt, daß für sämtliche öffentlichen oder unter staatlicher Aufsicht stehenden Sparkassen der Aufwertungssatz einheitlich auf 12% Prozent festgelegt wird. Nach den angeführten Erhebungen wird nur eine ganz geringe Anzahl aller Sparkassen in der Lage sein, diese Aufwertung aus eigenen Mitteln auszuführen. Die meisten werden sich der Hilfe ihres Gewährleistungsvorstandes bedienen müssen, um den Aufwertungssatz einhalten zu können. Die Festsetzung des Einheitsfußes, der ohnehin recht gering ist, konnte man aber den Spargläubigern, unter denen sich die wirtschaftlich schwächsten Personen befinden, nicht vorenthalten. Die Gewährleistungsverbände werden die von ihnen verlangte Hilfe als eine dringende öffentliche Aufgabe erfüllen müssen. Es ist außerdem zwar vorgesehen, daß die Sparguthaben noch höher als mit 12% Prozent aufzuwerten sind, wenn die Kommunalanleiheaufwertung einen höheren Satz erreicht; dadurch sollen die Spargläubiger gegenüber den Kommunalanleihegläubigern vor Nachteilen geschützt werden. Aber es ist kaum zu erwarten, daß eine höhere Aufwertung praktisch werden wird. Für diejenigen Sparkassen, die selbst unter Heranziehung ihres Gewährleistungsverbandes zur Ausbringung des Einheitsfußes nicht imstande sind, hat die Verordnung die Einrichtung eines Sparkassenaufwertungsfonds vorgesehen, aus dem die schwachen Klassen unterläßt werden. Bemerkenswert ist schließlich noch, daß auf Grund des Reichsaufwertungsgesetzes alle Spargläubiger ohne Rücksicht auf die Art ihrer Anlagen gleichmäßig berechtigt sind. Ein Rangunterschied zwischen minderbekannteren Anlagen und den anderen Guthaben wird auch in der preussischen Verordnung nicht gemacht.

Warnung vor einem Schwindler.
Zu dieser Notiz haben nachmalige Ermittlungen ergeben, daß der Arbeiter Paul Petrol, Döschstraße 38, in Gegenwart von Zeugen die Beschuldigung gegen Bruno Vah, Cretiusstraße 38, wiffentlich falsch angegeben hat. Vah hat sich in seiner Eigenschaft als Arbeitslosentat ausgegeben.
Deutscher Verkehrsband.
J. A. Senf.

Wer wird königlich geimpft?
Kürzlich wurde das Haus Friedrich-Wilhelm-Straße 88 angepökt und von allem Schmutz befreit. Leider ist dabei nicht alles alter Plunder heruntergeräumt worden, denn neben dem Schrankentisch der in diesem Hause befindlichen 'Viktoria'-Arbeitspeinart ein Emaillestück mit der Aufschrift: 'Niederlage der k. k. Impfungskassell Oppeln.' Das Innere des Schrankes der wilmelinische, bekünte Wöler nicht fest, ist ganz selbstverständlich. Dem Aussehen nach zu schließen, kann man sogar annehmen, daß das Schild bei der Abpökung des Hauses auch mit erneuert wurde, was schon daraus zu entnehmen ist, daß sich dies dieses Schild enterrigende Firma nicht darauf verzeichnet hat, wie es sonst bei Emaillearbeiten üblich ist. (Die Fabrik ist ferner von der Produktion königlicher Schilder nicht befähigt und verschweigt daher ihren Namen, damit ihr auch republikanische Aufträge nicht entgehen.)

Wir fragen die Regierung: Besteht heute noch ein derartiges Institut in Oppeln? Wenn das nicht der Fall ist und der Wohlthäter damit nur seinen monarchistischen Untertanensinn dokumentieren will, wird es zu überlegen sein, ob er in Zukunft noch von Republikanern befehligt werden soll.

Ein Raub der Klammern
wurde Sonntags in der ersten Nachmittags in Groß-Rossen die Ehefrau des Gutsbesizers Haushalt. — In Neu-Altmanndorf ist ein Straßhöber vollkommen durch Feuer vernichtet worden. Wie mitgeteilt wird, soll in beiden Fällen Brandstiftung die Ermittlungsurache sein.

Ehrenangelegenheit Czellen Lubendorfs.
Ja, so etwas gibt es auch. Deshalb hat sich ein Ausfühler aus den Offiziersverbänden gebildet, und dieser hatte für gestern Abend zu einer Besprechung der Sache in die Aula des St. Elisabeth-Gymnasiums an der Melchiorstraße eingeladen. Die Einladungen waren an alle bekannten Adressen früherer Offiziere ergangen. Natürlich hat die 'Volkswacht' auf Umwegen auch eine erhalten, und so wissen wir, daß man auch in weiten Offizierskreisen über Lubendorfs Ehre sehr geteilter Meinung ist. Und weil er sich neulich hier maufig machte, deshalb nun die Besprechung.

Monatliche Gemeinde.
Sonntag, den 15. November, nachmittags 5 1/2 Uhr, wird der in der letzten Generalversammlung der Gemeinde einstimmig gewählte Herr Kurt Kramer aus Leipzig in sein Amt als Sprecher der Gemeinde eingeführt. Der Eintritt wird durch Ausgabe von Karten geregelt, die nach Vorzeigung des Mitgliedsausweises unentgeltlich im Büro der Gemeinde abgegeben werden. Am Vortag nachmittags spricht Herr Kramer im großen Saal des Gewerkschaftshauses über das Thema: 'Wofür wir leben?' Man achte auf das Inerat in dieser Zeitung am Samstag, den 14. November.

So lange.
So lange das Volk noch am Hungerloch nagt,
Der Schaffende weniger Pfennige erspart,
So lange der Arbeiter geküßt fast lebt,
So lange der Deutsche das Heil nicht erfährt!
So lang Unternehmer in Gold noch spielen,
Und noch kein Pfennig im Sack der Armen,
So lange der Arbeiter und Arbeiterin nicht,
So lange der Mensch das Unheil noch erfährt!
So lange das Feind noch durchdringt,
So lange der Soldat die Trommel hoch trägt,
So lange der Reichswehr Mann noch ist,
So lange nicht Ordnung und Recht bei uns ist!
So lange der Arbeiter beküßt nicht,
Ob es heißt: nicht das gewohnt Leben erben,
So lange man uns nicht die Rechte erben,
So lange nicht die uns nicht erben!

Wetten in der amerikanischen Petroleumindustrie.
Die Pan-American Oil Co. hat mit der Majorität der Aktionäre der Lago Petroleum Corporation ein Abkommen geschlossen, wonach die Pan-American die Kontrolle des Lago-Konzerns übernimmt. Auf Grund dieses Abkommens wird unter der Firma „Lago Oil and Transport Corporation of Delaware“ eine neue Gesellschaft mit 3 Millionen Dollar Aktien und 2 Millionen Dollar Darlehen gegründet, die das gesamte Vorzugskapital und 51 Prozent der Stammaktien der Lago Petroleum Corporation übernimmt und ihrerseits von der Pan-American kontrolliert wird.

Das Bankhaus Carl Feldberg in Düsseldorf hat sich, unter Geschäftsführung des Bankhaus befehlt seit 1891 und hat seinen Kundenkreis hauptsächlich in der mittleren Wirtschaft Düsseldorf und seiner Umgebung. Das Bankhaus hat bereits seine Kassen geschlossen. Bei ruhiger Abwicklung droht den Gläubigern voraussichtlich kein Verlust, da die Bilanz einen beträchtlichen Überschuss der Aktiven über die Passiven von rund 1 Million Reichsmark aufweist.

Englands Erdölprogramm für 1925/26. Das von der russischen Regierung beauftragte Erdölprogramm für das Jahr 1925/26 sieht eine Produktion von 513 Millionen Kubikfuß vor, gegen 418 Millionen Kubikfuß im Vorjahr. Ein zweites geeigneter Ausrichtung der Betriebe wird der russischen Erdölindustrie ein Kredit von 119 Millionen Rubel gewährt werden.

Künftige Aussichten der englischen Textilindustrie. Die Textilindustrie der englischen Textilindustrie hat jetzt die Depression der Nachkriegszeit völlig überwunden. Der Umkreis ist mit der Erleichterung der großen russischen Aufträge ein, mit denen jetzt die vier oder fünf Firmen, denen sie zuteil wurden, voll beschäftigt sind. Andere erhebliche Aufträge sind jedoch mit Lieferfirmen für die russische Armee, und bestimmte Aufträge weisen darauf hin, daß auch die englische Textilindustrie Aufträge von der russischen Armee zu bestellen beginnt. Man erwartet eine mehrjährige Periode günstigen Geschäftsganges. Die Gesamtwerte der an die englischen Firmen ergangenen russischen Aufträge wurde auf nicht ganz eine Million Pfund Sterling angegeben. Diese Schätzung hat sich als zu niedrig erwiesen.

Englische Lizenzsteuer für Automobile. Die englische Regierung bereitet ein Gesetz über die Einführung einer Lizenzsteuer für Automobile vor. Die Steuer betragen sich zwischen 1 Pfund Sterling für die Wagen unter 500 Pfund und 25 Pfund Sterling für die Wagen über 1700 Pfund.

Weitere Steigerung der englischen Kohlenförderung. Die englische Kohlenförderung ist, wie dem Industrie-Kurier aus London berichtet wird, in der Woche vom 18. bis 24. Oktober erneut um 105.000 Tonnen gestiegen. Die Gesamtförderung betrug in der Berichtswoche 4.822.000 Tonnen (Vormoche 4.717.000 Tonnen). Damit hat sich die Steigerung der Förderung gegenüber der ersten Septemberwoche eine Höhe von 307.000 Tonnen erreicht. Das Ergebnis der entsprechenden Woche des Vorjahres betrug 5.051.000 Tonnen. Die Belegschaft hat sich trotz gestiegener Förderleistung um rund 700 Arbeiter verringert. Sie betrug 1.060.500 (1.061.200).

Steigerung der finnischen Holzwarenexporte. Die finnischen Holzwarenexporte betragen gegen ultimo September 732.000 Standard, was gegenüber dem September des vorigen Jahres eine Zunahme von 100.000 Standard bedeutet.

Steigende amerikanische Rohstoffpreise im Oktober. Die amerikanische Rohstoffproduktion hatte sich nach vorläufigen Berechnungen im Oktober eine weitere Zunahme um 287.173 Tonnen zu verzeichnen. Das Gesamtgewicht des Oktober betrug 3.023.370 Tonnen gegenüber 2.726.196 Tonnen im September und 2.704.500 Tonnen im August. Die in letzter Zeit einsetzende Steigerung der Rohstoffpreise setzte sich auch im Oktober fort. Der gegenwärtige Rohstoffpreis liegt durchschnittlich etwa 1,80 je Tonne über dem Durchschnittspreis des Juli.

Amerikanisches Kapital in Schweden. Dem „Statist“ zufolge beschließt ein amerikanischer Metallkonzern die Konzeption der Schwedischen Kupfer- und Zinkwerke in Schweden zu finanzieren.

Stark für die dänische Industrie. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat auf eine parlamentarische Anfrage im Arbeitsministerium geantwortet, daß er in Uebereinstimmung mit dem Staatsminister Sonntag überzogen ist, daß die Abwehrmittel auf dem Gebiet der Zoll- und Importpolitik nicht ausreichen, um die Lage der dänischen Industrie wirksam zu beeinflussen. Zu diesem Zweck müßte eine finanzielle Unterstützung in Form von Zinszuschüssen an die betroffenen Industrien erfolgen. Minister Sonntag deutete in diesem Zusammenhang auf die bevorstehende Einführung eines diesbezüglichen Gesetzes hin.

Ämtliche Dividenden der Berliner Börse

| vom 18. November. | |
|-------------------|--------|
| 1 Pfund Sterling | 30,88 |
| 100 in. Franz. | 16,78 |
| 1 Dollar | 4,20 |
| 100 bel. Gulden | 169,25 |
| 100 belg. Francs | 19,66 |
| 100 norw. Kronen | 85,11 |
| 100 Oest. Gulden | 80,85 |
| 100 Yen | 16,77 |
| 100 bel. Franken | 104,53 |
| 100 in. Span. | 16,78 |
| 100 bel. Kronen | 12,46 |
| 100 belg. Francs | 19,66 |
| 100 norw. Kronen | 85,11 |
| 100 Oest. Gulden | 80,85 |
| 100 Yen | 16,77 |
| 100 bel. Franken | 104,53 |

Breslauer Produktendörse.

Wichtige Notierungen der an der Breslauer Produktendörse am 19. November 1925 gezeichneten Preise in Reichsmark bei 100er Belegungen (zum Vergleich gilt der Erzeugerpreis) an wichtigeren Waren in allen Bezugsstädten (mit Ausnahme von Getreidemehl, das in allen Bezugsstädten den Erzeugerpreis hat). Die Preise sind in Reichsmark angegeben. — Futtermittel: — Mehl: Roggen.

| Tägliche amtliche Notierungen (100 kg): | |
|---|-------|
| Mittlerer Preis und Höchstpreis bei 100er Belegungen. | |
| Getreide: | 10 |
| Weggen, weis | 18,40 |
| Weggen, rot | 17,80 |
| Weggen, winter | 14,20 |
| Weggen, weis, alt | 18,50 |
| Weggen, rot, alt | 18,00 |
| Weggen, winter, alt | 14,20 |
| Weggen, weis, alt | 18,50 |
| Weggen, rot, alt | 18,00 |
| Weggen, winter, alt | 14,20 |
| Weggen, weis, alt | 18,50 |
| Weggen, rot, alt | 18,00 |
| Weggen, winter, alt | 14,20 |

Wichtige Notierungen der an der Breslauer Produktendörse am 19. November 1925 gezeichneten Preise in Reichsmark bei 100er Belegungen (zum Vergleich gilt der Erzeugerpreis) an wichtigeren Waren in allen Bezugsstädten (mit Ausnahme von Getreidemehl, das in allen Bezugsstädten den Erzeugerpreis hat). Die Preise sind in Reichsmark angegeben. — Futtermittel: — Mehl: Roggen.

| Tägliche amtliche Notierungen (100 kg): | |
|---|-------|
| Mittlerer Preis und Höchstpreis bei 100er Belegungen. | |
| Getreide: | 10 |
| Weggen, weis | 18,40 |
| Weggen, rot | 17,80 |
| Weggen, winter | 14,20 |
| Weggen, weis, alt | 18,50 |
| Weggen, rot, alt | 18,00 |
| Weggen, winter, alt | 14,20 |
| Weggen, weis, alt | 18,50 |
| Weggen, rot, alt | 18,00 |
| Weggen, winter, alt | 14,20 |
| Weggen, weis, alt | 18,50 |
| Weggen, rot, alt | 18,00 |
| Weggen, winter, alt | 14,20 |

Wichtige Notierungen der an der Breslauer Produktendörse am 19. November 1925 gezeichneten Preise in Reichsmark bei 100er Belegungen (zum Vergleich gilt der Erzeugerpreis) an wichtigeren Waren in allen Bezugsstädten (mit Ausnahme von Getreidemehl, das in allen Bezugsstädten den Erzeugerpreis hat). Die Preise sind in Reichsmark angegeben. — Futtermittel: — Mehl: Roggen.

| Tägliche amtliche Notierungen (100 kg): | |
|---|-------|
| Mittlerer Preis und Höchstpreis bei 100er Belegungen. | |
| Getreide: | 10 |
| Weggen, weis | 18,40 |
| Weggen, rot | 17,80 |
| Weggen, winter | 14,20 |
| Weggen, weis, alt | 18,50 |
| Weggen, rot, alt | 18,00 |
| Weggen, winter, alt | 14,20 |
| Weggen, weis, alt | 18,50 |
| Weggen, rot, alt | 18,00 |
| Weggen, winter, alt | 14,20 |
| Weggen, weis, alt | 18,50 |
| Weggen, rot, alt | 18,00 |
| Weggen, winter, alt | 14,20 |

Breslau (Land)-Neumarkt.

Neumarkt. Werbe-Sport-Vereinigung. Dem Vorstande des Disziplinär-Ausschusses des DFB: was der Partei entsprechend, zur Behebung des sportlichen Gedankens beizutragen und für einen Arbeiter-Turnverein den Grundstein zu legen, war in bereitwilligster Weise am vergangenen Sonntag die Breslauer Freie Turnerschaft, 1. Abteilung und 4. Frauen-Abteilung, nach hier geeilt, um in Form eines Bunter Abends turnerische Darbietungen zu geben. Der Besuch des Abends war ein außerordentlich harter. Saal und Galerie waren dicht besetzt. Der spontane Beifall für jede einzelne Leistung beglückte den Breslauer Sportler, daß das Gebotene Wurzeln für eine ebensolche Bewegung in Neumarkt setzen läßt. Sportgenosse E. Pfeiffer-Breslau erwieß sich noch als besonderer Organisator darin, daß er zu den einzelnen Vorführungen Erläuterungen gab, von dem Gedanken getragen, daß zu einer gelingenden gewerkschaftlichen politischen Bewegung auch die Stärkung des Körpers schreie. Er forderte die Neumarkter Genossen auf, im Kampf für die Freiheit des Licht freien Sportkampfes einzutreten zu lassen. Freilich, in reicher Fülle ab, um Turnen an Karren und Pferd folgen zu lassen. Der Abend ist als voller Erfolg zu buchen. Der Breslauer Turnerschaft und ihren rührigen Leitern nochmals herzlichsten Dank. — Die Landarbeiter im Kampfe um ihr Recht. Um die breitere Öffentlichkeit über die von den Turnern geplanten Ausnahmestellen gegen die Landarbeiter und die wirtschaftliche Not aller landwirtschaftlichen Arbeiter aufzuklären, findet am Sonntag, den 16. November, nachmittags 1 Uhr, im Verkehrsklub „Zum goldenen Löwen“, eine große Protestversammlung statt. Nebenher sind die Vertreter des Deutschen Landarbeiterverbandes und die eingeladenen Reichs- und Landtags-Abgeordneten des Bezirks Mittelschlesien. Auch die Behörden sind eingeladen. Damit die Protestversammlung einwandlos ausfällt, ist es Pflicht eines jeden Volksgenossen, einer jeden Volksgenossin von Stadt und Land, zu erscheinen. Landarbeitern und Landarbeiter des Kreises Neumarkt, sorgt für Majestätschutz!

Aus Schlesien.

„Bauer in Not!“
Zu der von uns bereits berichteten Versammlung des Schlesischen Landbundes am Freitag im „Schlachterhof“ in Breslau, wird uns noch geschrieben:

Im Gebäl der Landbundes tracht es an allen Ecken. Junghartig und schwer enttäuscht, verlassen die kleinen Landwirte den Landboden. Um das Schlimmste zu verhindern, veranstaltet der gerühmte Graf Kasperling eine Parade. Aus der Nachkriegszeit und besonders der Inflationszeit — wo Tausende infolge der Gewaltpolitik der Deutschnationalen ihre Vermögen und Spargrößen verloren — haben die Agrarier nicht nur ihre Substanz, ihren Besitz erhalten, sondern noch vermehrt, indem sie ihre Hypothekenschulden um 75 Prozent reduzierten.

Wie werden die Mittel der „Not“ geteuert werden? Durch langfristige Kredite soll die durch kurzfristige Kredite entstandene Verschuldung beseitigt werden. Die maßgebenden Stellen müssen hier mit größter Vorsicht arbeiten. Nicht die Verschuldung an sich erhöht die Not, es muß in allen Fällen festgestellt werden, zu welchen Zwecken die ausgenommenen Kredite verwendet werden sind. Wir sind Besitzer von 400 Morgen Land, die bei Beginn der Inflation 100.000 bis 150.000 Mark wert waren. Ein anderer nimmt bei 400 Morgen 100.000 Mark an, geht also über das Maß seiner wirtschaftlichen Kraft. Es sind das bekannte Landbundesmitglieder und die „Schreier, die jetzt „Bauer in Not“ rufen. Die Großgrundbesitzer suchen im Land zu sitzen. Sie greifen mit ihren Händen nach der Staatskasse.

Das Vorstandsmitglied des Landbundes, Tisch-Reichenbach, wettert gegen den Kontraktbruch der Arbeiter. Daß der gerade bei den Arbeitern geübt wird, weiß der Herr nicht. Auch nicht, daß Landbundesmitglieder Ausländer ohne vorläufige Legitimation beschäftigen. Gegen den wachsenden Unmut der Bauern, gegen die Steuern und besonders die Finanzämter. Unter großem Beifall sagte Herr Tisch: „Wir haben nichts mehr“ und sprach dann in wenig freundlicher Weise von der Regierung, der man nun die Verantwortung überlassen müsse. So verhielt sich der Landbund, die Deutschnationale Partei selbst. Undank ist der Welt Lohn, ihr Herren von Reich, Schlieben, Reichenbach, Schiele. Anstatt Taten — Tüchtlichkeit! Der denkende Mensch kann für solche Leute nur Verachtung haben.“

Die überzählige weibliche Bevölkerung Schlesiens.

Schlüssig überwiegt fast überall die weibliche die männliche Bevölkerung; durch den Krieg ist der Ueberschuß noch vergrößert. Nirgend aber ist wohl der Unterschied so groß wie in Schlesien, was doch die Ueberzahl der weiblichen Bevölkerung schon vor dem Kriege höher als jetzt im übrigen Deutschland. Auf 100 männliche kommen in ganz Schlesien nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung 1925 fast 112 weibliche Bewohner, im übrigen Preußen noch nicht 100, im ganzen Reich nicht ganz 100. Die Zahl der Schlesier kommt aber auch noch aus recht abweichenden einzelnen Ergebnissen für die Regierungsbezirke zusammen zu weit auf 100 männliche Einwohner der Regierungsbezirke Breslau 114 weibliche Einwohner, der Regierungsbezirk Liegnitz fast 111, die Provinz Niederschlesien fast 113, dagegen die Provinz Oberschlesien noch nicht 110 weibliche Einwohner auf. Selbst letzterer Ueberschuß ist noch höher als sonst im Reich, was aber nur daher die Geschlechterverhältnisse in die Höhe treibt, daß die aus dem Kriege stehenden Zahlen der Stadt Breslau, deren Bevölkerung betrug den achten Teil von Schlesiens Völk, alle sehr hoch auf die Geschlechterverhältnisse einwirken. In Breslau (Stadt) leben nämlich 100 männlichen fast 120 weibliche Einwohner gegenüber. (Das war übrigens beinahe ebenso vor dem Kriege). Die übrigen Kreise des Regierungsbezirks Breslau haben fast alle einen bedeutend geringeren Ueberschuß. Breslau (Stadt) am nächsten kommt Kreis Habelschwerdt mit über 120 auf 100, und das mit 119 weiblichen auf 100 männliche Bewohner. Die beiden Stadtkreise, die als einzige im Regierungsbezirk vor dem Kriege einen Ueberschuß hatten, nämlich Bräunrigg (seit mehr als 111 männlichen gegenüber 100 weiblichen Bewohnern) und Waldenburg (mit 104 männlichen gegenüber 103 weiblichen Bewohnern) haben jetzt ebenfalls einen Ueberschuß, und zwar auf 100 männliche: Stadtkreis Bräunrigg 119, Stadtkreis Waldenburg 103 weibliche Bewohner.

Wirkung des Krieges auf die schlesische Bevölkerung.

Die nachfolgende Nachweisung eines großen und mehrjährigen Krieges trifft die Bevölkerung in ihrer Zusammensetzung, denn auf folgende Stellen haben darunter noch lange zu stehen, länger als an den westlichen Grenzen. Nachfolgend berichten wir ausführlicher die Zahl der arbeits- und heimatlosen Männer, unmittelbar geschätzt die Zahl der Geburten. Man also auch die Wirkung des Krieges auf die Bevölkerung eines Landes nach dem Kriege höher als vorher zu haben, doch die wichtigsten Ursachen geringer beachtet sein. Man kann eine solche Winderhebung für Deutschland nach nicht genau berechnen, da von der Volkszählung 1925 auf die Schlesiens und auch nur als vorläufiges Ergebnis bekannt ist. Auf dem letzten Gebiet hat man geschätzt 1925 im Regierungsbezirk Breslau 114 weibliche Einwohner auf 100 männliche, im Regierungsbezirk Liegnitz fast 111, in der Provinz Niederschlesien fast 113, in der Provinz Oberschlesien noch nicht 110 weibliche Einwohner auf 100 männliche, im übrigen Preußen noch nicht 100, im ganzen Reich nicht ganz 100.

Der Krieg hat also die Bevölkerung Niederschlesiens zu, fortwährend gekürzt. Daran erkennt man das noch Heller als der geringen Zunahme der männlichen Bevölkerung. Die Betrag ist:

| | |
|---------------------------|-------|
| Preußen ohne Schlesien | 7 % |
| Provinz Oberschlesien | 8 % |
| Regierungsbezirk Liegnitz | 4,8 % |
| Regierungsbezirk Breslau | 3,6 % |

Während also die Provinz Oberschlesien abnehmend den anderen Teilen des Reiches eine fast ebenso große Zunahme an männlichen wie an weiblichen Einwohnern hat, ist das an sich niedrigere Bevölkerungswachstum Niederschlesiens, vor allem die geringere Zunahme der männlichen Bewohner, um so mehr, als diese Bezirke schon vor dem Kriege einen viel höheren Frauen-überschuß hatten als das übrige Deutschland.

In den einzelnen Kreisen verhält sich das Gesamtbild übrigens sehr stark. Es gibt Kreise, die seit 1910 nur eine Zunahme der weiblichen Bevölkerung und eine Minderung der männlichen Bevölkerung zu verzeichnen haben, so im Regierungsbezirk Breslau die Kreise Bräunrigg, Müllrich, Schweidnitz, Stadt; und es gibt sogar Kreise mit einer Abnahme der Zahl beider Geschlechter: Bräunrigg, Groß-Wartenberg, Reichenbach, Schweidnitz-Land und Striegau.

Da trotz Geburtenrückgänge die Bevölkerung durch das Mehr an Geburten gegenüber den Todesfällen in 16 Friedensjahren mindestens um den doppelten Prozentsatz abiger Erstergebungen zugenommen hätte, ist leicht zu verstehen, wie sehr der Verlust an Männern und an Geburten beider Geschlechter durch den Krieg die Volkskraft geschwächt hat.

Del. Mord oder Selbstmord? In der Nacht vom Freitag zu Sonnabend wurde der hochjährige Rentempfangler Konrad in seiner Wohnung in Juliusburg von dem Nachbarn mit der Waffe eines Revolvers erschossen. Konrad gab noch schwache Lebenszeichen von sich, verstarb aber bald darauf. Wegen Verbaßes, den K. erkrankt zu haben, wurde der Doktor, Dr. C. aus Juliusburg verhaftet. — Tot aufgefunden wurde auf den Seiten der Schuhmachermesse Wilhelm Anze aus Bohrau. Die Näher des Juges waren ihm über Kopf und Schultern hinweggegangen. Angehend liegt Selbstmord vor.

Gefährlich. Ein aufregender Vorfall spielte sich auf dem Schlachthof ab. Eine 2 1/2 jährige Kalbe ging plötzlich durch, als sie in die Schlachthalde geführt werden sollte. Schon eingekerkert und abgedrückt, mißlang auch der zweite Versuch, da das Tier auf einen Fleischwagen sprang und zwischen Pferd und Wagen zu hängen kam. Das erkrankte Pferd ging darauf durch, konnte aber durch schnelles Schneiden des Torrs von der Straße ferngehalten werden. Das Kalb mußte erst gefesselt werden, dann ging die Schlachtung „mit Hindernissen“ vorstatten. — Da der 9. November in Schlesien als gesetzlicher Feiertag gilt, war in unserer Stadt ein ungewöhnlich starker Verkehr zu beobachten. — Eine Blutvergiftung zog sich der Fabrikarbeiter Günter in Hartmannsdorf dadurch zu, daß er sich mit einer Gardinenstange, in der sich wohl ein verrosteter Nagel befand, am Kopf verletzte. — In Gersdorf kam ein kleines Mädchen mit den Fingern in die Fleischmühle, wodurch ein Finger verletzt wurde, daß er abgenommen werden mußte. — Ein 3-jähriges Kind zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer ereignete sich Dienstag, abends gegen 5 Uhr, auf dem Demianiplatz. Das Rad wurde von dem Motorrad vollständig demoliert. Die Schuld trifft den Motorradfahrer. — Ein bei der Firma Hoffmann & Reuber beschäftigter Maschinenmeister kam mit der Hand in die Schnellpresse, wodurch einige Finger zerquetscht wurden, daß sie amputiert werden mußten.

Röben a. Ober. Verzehrauslaßmittel. Schon seit Jahren besteht hier der Kampf um Schaffung besserer Verzehrauslaßmittel, indes ohne jeden Erfolg. Insbesondere ist es die Kleinbahngesellschaft Lenz & Co., die alle von seiten der Interessenten ausgesprochenen Wünsche und Gebührenerforderungen gelassen hat, ansehend in der Meinung, daß das Publikum nur ihr Vermögen da sei und unbedingt dies hier vorhandene einzige Verzehrauslaßmittel benutzen müsse. Um die 18 Kilometer entfernte Kreisstadt G. in a. u. mit dieser Bahn zu erreichen, braucht man 2 Stunden. Nach der nächsten größeren Stadt G. o. g. a. (30 Kilometer) kann man in einem Tage glücklichweise gelangen, zurückzuführen am gleichen Tage ist indes unmöglich, da trotz aller Bitten in G. u. a. Anschlag nicht gelassen wird. Ebenso ungenügend liegen die Verhältnisse bezüglich der Anschlüsse an die Staatsbahn in Steinau. Da nun für Röben-Steinau eine Postautoklinie zu errichten — einem dringenden Bedürfnis doch wenigstens einigermaßen Rechnung tragend — beschloffen worden ist, hat die genannte Kleinbahngesellschaft beim Ministerium dagegen Protest eingelegt, und zwar nicht allein gegen diese Strecke, sondern gegen jede von hier aus etwa in Aussicht zu nehmende Umfahrungen. Wir finden das doch reichlich stark und hoffen, daß der Minister den alleseitig geäußerten Verkehrrwünschen entsprechen und den ungerechtfertigten Protest zurückweisen wird. — Die hiesige große neue Turnhalle — besser wohl Volkshalle oder Volkshaus genannt — soll in etwa 3 Wochen unter Dach gebracht werden, und man hofft, daß die für den Turnsport in Aussicht genommenen Räume bald ihrem Zweck werden dienen können, zumal andere geeignete Räume hier nicht zur Verfügung stehen. Als Notunterkunft ist die Rathshaushalle in Vorschlag gebracht worden, jedoch ist sie für turnerische Zwecke wenig geeignet.

Zur Einbürgerung tschechoslowakischer Staatsangehöriger in Deutschland. Es soll ein in Deutschland eingebürgerter ehemaliger tschechoslowakischer Staatsangehöriger in der tschechoslowakischen wegen Verletzung der Wehrpflicht strafrechtlich belangt worden sein, obwohl er ordnungsmäßig aus der tschechoslowakischen Staatsangehörigkeit und Heeresmacht entlassen war. Diesem Vorgehen liegt die Auffassung zu Grunde, daß die Entlassung die Strafverfolgung einer vor ihr beangenen Wehrpflichtverletzung nicht ausschließt. Frühere Staatsangehörige der tschechoslowakischen, die in Deutschland eingebürgert sind, seien hierauf hingewiesen.

Asthma sofort gelindert!

Ein bekannter Arzt will dies allen Leidenden in Breslau beweisen.

Ich wünsche, daß jeder Asthmiker hier selbst sowohl, wie überhaupt in ganz Deutschland, mein Mittel Asthmador-Zigaretten (tabakfrei) gänzlich kostenlos ausprobieren, so gibt Dr. Schiffmann allen Asthma-Leidenden bekannt. Er sagt: „Ganz gleich, wie heftig auch der Anfall sein mag, wie hartnäckig der Fall oder von wie langer Dauer das Leiden, Asthmador-Zigaretten geben sofort Linderung, gewöhnlich schon in 10 bis 15 Sekunden, stets jedoch in ebensoviel Minuten.“ Er weiß, was sein Mittel für Tausende von Asthmatikern getan hat, und um nur auch diejenigen zu überzeugen, die es noch nicht ausprobiert haben, hat er diesmal besondere Vorsorge getroffen, alle Apotheken hierrselbst, wie überhaupt in ganz Deutschland, mit Gratis-Proben zu versorgen, so daß es jedem Leidenden möglich ist, ein spezielles Probe-Päckchen bei seinem Apotheker zu erhalten, wenn er innerhalb der nächsten drei Tage (solange Vorrat) diesbezüglich dort vorspricht. Es bleibt sich dabei gleich, ob jemand an einem kleinen Orte oder in der Stadt wohnt, er wird in jeder Apotheke die betreffenden Probe erhalten können. Solch ein tatsächlicher Versuch wird den überzeugendsten Beweis für Dr. Schiffmanns Behauptung erbringen, und er bietet in der Tat den einzigen Weg, das Vorurteil Tausender von Asthmatikern zu überwinden, die bisher Linderung suchten. Auch diejenigen, die zu weit entfernt von einer Apotheke wohnen, oder sonst aus irgend einem Grunde keine Probe erhalten konnten, wird eine solche nachgehend per Post zugesandt werden, wenn sie ihren Namen und genaue Adresse, nebst 10 Pf. in Briefmarken, der Apotheke Dr. Schiffmann, Postfach 2410, Breslau, übersenden. Original-Päckchen in allen Apotheken erhältlich. Preis 2,25 Mk.

Dr. Care Anzeigen der Volkswacht.

